

Tod durch eine Zecke

Nur Impfen schützt wirklich! – Ein ketzerisches Essay

Dr.Klaus Bielau, Krenngasse 25, A-8010 Graz, bielau@aon.at

Kurz-Biografie:

Dr. Klaus Bielau studierte Regie an der Kunsthochschule Graz und arbeitete bis 1988 am Theater. 1980 begann er parallel das Medizinstudium. Seit 1990 führt er eine rein ganzheitlich-homöopathisch ausgerichtete Praxis in Graz. Er war Vortragender und Lektor für Homöopathie an der Universität Graz sowie an den Paracelsus-Schulen Graz und Wien und hält Vorträge und Workshops für ganzheitliche Medizin, Homöopathie und Selbstheilung.

Vor wenigen Wochen gab es hierzulande eine Meldung, eine Schlagzeile, einen Seite-1-Aufmacher aller einheimischer Zeitungen, und es plätscherte sogar über die Grenzen, dass ein Mädchen an den Folge eines Zeckenbisses gestorben sei.

1

Die Reaktionen waren erwartet und überwältigend. Auch in eingefleischten „Nicht-impf-Familien“ wogten die Ängste, Menschen, sonst eher neutral diesen Dingen gegenüber, liefen zu den Impfärzten; der Impfstoff in vielen Apotheken drohte auszugehen. Zufriedene Gesichter bei allen die daran nicht zu schmal (wie man hört) verdienen. Über „Impf-Aufklärer und –kritikern“ wurde Schmach und Schande vergossen, *„federn und teeren sollte man sie, ins Gefängnis mit ihnen, diesen unverantwortlichen Hetzern gegen die Wissenschaft; Ärzten, die nicht impfen, sollte man die Praxen sperren“*; Internet und TV und Stammtische waren sich einig ... denn nur impfen schützt!

Der tragische Todesfall wird blank und pur hingestellt als Folge von „Nicht-Impfen“ – und der größte Teil der Menschen fällt darauf hinein.

Also, wenn man von einem Zeckenbiss sterben kann, warum soll dieses Mädli nicht daran gestorben sein?

2

... Weil bei einem einigermaßen realistischen, sprich vernünftigen Verständnis der Natur wir nie am Biss einer Zecke sterben *können*. Das, was wir als Virus, wörtl. Gift bezeichnen, ist als Erreger diverser Erkrankungen eine durch nicht bewiesene Spekulation, Annahme, Vermutung;

Arbeitshypothese bestenfalls. Am Biss einer giftigen Schlange, eines Skorpions können wir, je nach Umständen, erkranken oder sterben, keine Frage da haben wir es mit einem veritablen Gift zu tun. Nicht so bei der ungiftigen Zecke. Diese führt vielleicht zu einer Hautreizung, -entzündung als Zeichen körperlicher, heilsamer Reaktion.

Was hat es auf sich mit der Gehirn/Gehirnhaut-Entzündung? Jeder Kopfschmerz ist eine mehr oder weniger leichte Reizung der Gehirnhäute. Wenn ich zuviel Sonne erwisch, gerade im früheren Sommer, dann bekomme ich Kopfweh, manchmal auch einen Sonnenstich. Der Körper versucht dieses zuviel an Sonne zu neutralisieren, loszuwerden; im Gehirn kommt es zu einer Anschwellung, das heißt zu einer meist leichten Entzündung mit Hitze, Schmerz, Schwäche, oft Übelkeit und Erbrechen usw. Wird dies durch unser ängstliches Unverständnis – dazu Medikamenten oder ausgeprägten körperlichen Schwächezuständen blockiert – werden Heilungsvorgänge im Gehirn-Rückenmarkssystem behindert, ja gelähmt. Dies kann gegebenenfalls zum Ausfall der gesamten Steuerung führen, sprich auch zum Tode. – Wir kennen also Symptome einer Gehirn/Gehirnhaut-Entzündung als Heilungsversuch. **Diese mit einem Virus als Auslöser in Verbindung zu bringen**

ist vollkommene Willkür, wissenschaftlich nicht haltbar. Durch Rückenmarks-Punktionen können manchmal Antikörper festgestellt werden, die mit Viren in Verbindung gebracht werden, die man auch bei den Zecken gefunden hat. Mehr nicht.

3

Krankheiten erscheinen als böse Zufälle der Natur, wenn wir die Natur nicht verstehen. Sehen wir in ihnen jedoch Heilungsbemühungen des Körpers, die wir nicht behindern sollten, wird alles sehr viel einfacher. – **Deswegen: Nur impfen schützt! Und zwar wirklich.** Die Impfung mit Verständnis der natürlichen Zusammenhänge, Aufklärung also – und Mut zum eigenen Herzen, das heißt Mut, auf unsere Intuition zu hören. **Was nie möglich ist, wenn wir gelähmt sind durch die üblichen Ängste, die aus kollektivem Unverständnis geboren sind.**

4

Warum die chemischen Impfungen nie schützen können vor einer Krankheit? Die Antwort ist wie alles, was Sinn macht, einfach: Wir erkranken nicht durch Bakterien und Viren; diese sind Helfer oder bei den Viren zerbrochene Zellkerne, also Stoffwechselprodukte, die ausgeschieden oder wieder eingebaut werden im Körper. – So einfach die Vorgänge in der Natur auch sind, so lange wir kompliziert und ängstlich bleiben, werden wir die Zusammenhänge nicht begreifen und bleiben furchtsame Wesen, unmündige Opfer. **Darum:** wer zweifelt, möge nicht aufhören zu zweifeln, bis wir gefunden haben, was uns entspricht. Zweifel ist eine Möglichkeit, einer heilsamen Krankheit gleich, die zur Gesundung führen wird, wenn wir uns informieren und die fraglichen Themen von allen Seiten untersuchen. Nicht umsonst heißt es „*prüfet alles, das Gute behaltet*“. Verzweifeln wird, wem es an Mut zum gesunden Zweifel fehlt, der sich durch Herz und Hausverstand auflösen wird in klare, freudvolle und heitere *Einsicht*, ja die *eine Sicht* ... sie kommt aus und führt zu den ewigen Gesetzen der Natur ...

Literatur:

J. Fridrich, Impfen, mit den Augen des Herzens betrachtet

K. Bielau, Wendezeit der Medizin, Teil 1, Teil 2

A. Zoebel, Impfling-Buch